



LIVE-STREAM GOTTESDIENST

Livestream – eine der vielen Neuerungen, die unser Team gemeistert hat.

Alles anders als geplant!

Bis vor Kurzem lebten wir in einem Land der Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten. Die Spielräume für all unsere Pläne und Tätigkeiten waren sehr gross. Diese betrafen nicht nur unser persönliches Umfeld, nein, sie galten auch für die vielen Aktivitäten der Kirchgemeinde.

Oftmals konnten die verantwortlichen Ressorts auf bereits Bestehendem und vor allem Erlebtem aufbauen. Notwendige Anpassungen wurden vorgenommen und bei der Neuauflage der Veranstaltung war die Sicherheit des Erfolgs in den vergangenen Jahren ein willkommener Wegbegleiter.

Nun hat es aber in den vergangenen 12 Monaten der bis anhin noch

unbekannte Virus Covid-19 geschafft, all unsere lieb gewonnenen Gewohnheiten in Frage zu stellen. Der Titel dieses Berichtes sagt es bereits: Es wurde alles anders als geplant. Die bisherigen Selbstverständlichkeiten wurden von heute auf morgen in Frage gestellt. Und dies dann auch noch viel länger als erwartet. Während des ganzen Jahres erwarteten uns von Monat

zu Monat neue Herausforderungen. Statt die Hände in den Schoss zu legen, waren kreative Ideen gefragt. Diese wurden in der Folge auch in jedem Ressort gesucht, gefunden und umgesetzt. Ein Bild davon zeigt nun dieser Jahresbericht. Für jeden Monat finden Sie einen Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten, die das vergangene Kirchenjahr trotz allen äusseren Umständen zu einer wertvollen Zeit des Innehaltens und des Neugestaltens werden liessen. Die Herausforderungen waren gross, doch glaube ich, dass wir sie mehrheitlich erfolgreich meistern konnten. Mit dazu beigetragen hatte mit Sicherheit auch das notwendig gewordene und eigens dafür gebil-

dete Pandemie-Team. Mit einem Schutzkonzept, das immer wieder Anpassungen erfuhr, und Grundsatzentscheiden konnte eine gewisse Planungssicherheit für die einzelnen Ressorts geschaffen werden. Für diese ungewohnten Situationen mit Absagen und Verschiebungen brauchte es aber auch das Verständnis der davon betroffenen Mitglieder unserer Kirchgemeinde. Dies haben wir gespürt und danken Ihnen dafür ganz herzlich. Flexibilität war aber auch bei unserem Team im Hintergrund mehr als gefragt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen oftmals in ihrem Arbeitsgebiet vor kurzfristigen Änderungen der gewohnten Ab-

Fortsetzung auf Seite 2

«Für jeden Monat finden Sie einen Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten, die das vergangene Kirchenjahr trotz allen äusseren Umständen zu einer wertvollen Zeit des Innehaltens und des Neugestaltens werden liessen.»



Überraschungsgruss zu Weihnachten



Damit der Gottesdienst gestreamt werden kann, wird viel Technik benötigt.

Fortsetzung von Seite 1

läufe. Anpassungen waren gefragt und unter der Führung der Kirchgemeindeschreiberin auch grösstenteils erfolgreich durchgeführt. Diese wertvolle Unterstützung verdient einen grossen Dank nicht nur von der Kirchenpflege, nein, auch von allen Mitgliedern der Kirchgemeinde.

Einmal mehr zeigte es sich, miteinander können auch ungewohnte und überraschende Momente gemeistert werden. Nun hoffe ich aber, dass das Jahr 2020 als einmalige Ausnahmesituation in unsere Kirchengeschichte eingeht. Das Team der Kirchenpflege, der Pfarrrschaft und der ganze Mitarbeiterstab freuen sich schon heute auf den Übergang zum «Normalbetrieb». Schön wird es sein, wenn sich für die Gottesdienste unsere beiden Kirchen wieder füllen, die Gesangsbücher wieder verteilt werden und der Jubilate- und Gospelchor die Feiern wieder bereichern können.

Ich bin sicher, das wird kein Traum bleiben. Doch ist es zu hoffen, dass wir alle der wiedererlangten Normalität und der Freiheit mit der notwendigen Demut begegnen. Nur so können wir das Erlebte zum Wegbegleiter in die Zukunft machen.

Werner Benz, Präsident

Januar

Ressort Freiwilligenarbeit

Über 8500 Freiwilligenstunden

Im Januar freuten wir uns zusammen mit rund 380 Freiwilligen auf unsere geplanten Aktivitäten im Jahr 2020. Bei den meisten Anlässen in den Ressorts Diakonie, Erwachsenenbildung, Ökumene, Religionspädagogik und Gottesdienst arbeiten engagierte Mitglieder unserer Kirchgemeinde mit und werden immer öfter schon in die Planung einbezogen. Es ist uns sehr wichtig, dass sich Gemeindemitglieder entsprechend ihren Interessen bei uns einbringen können. Im letzten, aussergewöhnlichen Jahr, war dies besonders wichtig, denn unsere Planung wurde nach wenigen Wochen so richtig über den Haufen geworfen. Jetzt war Flexibilität, Kreativität und Solidarität gefragt. Und all das haben unsere Freiwilligen gezeigt! Im Subito konnte man dank grosser Solidarität aus der Bevölkerung den Mittagstisch in einen Take-Away umwandeln und dabei viele neue Freiwillige gewinnen. Als Ersatz für gestrichene Anlässe in der Seniorenarbeit haben Freiwilligenteams telefonisch Kontakt mit älteren Gemeindemitgliedern gesucht

und viele wertvolle und sehr geschätzte Gespräche geführt. Überall haben Freiwillige mitgedacht und Ideen eingebracht, um diese herausfordernde Zeit zu meistern, wie auch das nachfolgende Beispiel des Weihnachtsprojekts Schwerzenbach zeigt.

Mitte November machte sich eine junge Mutter aus Schwerzenbach Sorgen um ältere Menschen, die aufgrund der Corona-Situation Weihnachten womöglich allein in ihren Wohnungen verbringen müssten. Sie hatte eine Idee: «Damit die Weihnachtszeit für alleinlebende Seniorinnen und Senioren nicht allzu traurig und dunkel wird, könnten wir einen Tannenzweig mit einer roten Schleife umbinden, eine Kerze und eine kleine Karte mit aufbauenden Worten dazustellen und diese kurz vor Weihnachten vor die Tür oder in den Milchkasten legen». Innerhalb von Tagen war ein ökumenisches Projekt daraus geworden. Kleine Gruppen von Freiwilligen trafen sich zum Basteln. Eine Liste von allen in Schwerzenbach alleinlebenden Mitgliedern einer der beiden Landeskirchen ab 75 wurde erstellt und sinnvolle Lieferungspläne für die 170 Überraschungsgrüsse erarbeitet. Auf den liebevoll gebastelten Karten stand der Gruss der

beiden Kirchgemeinden: «Frohe Weihnachten! Wir wünschen Ihnen mit dem Grün des Tannenzweiges HOFFNUNG, mit dem Licht der Kerze MUT und mit dieser Karte ein wenig FREUDE. Gehen Sie in ein gesegnetes Neues Jahr!» Die vielen dankbaren Rückmeldungen zeigen, dass wir hier einem echten Bedürfnis entsprechen konnten. Für einige war dieser Gruss die Versicherung, dass sie in dieser schwierigen Zeit nicht allein sind. Im Namen aller Teams und Ressorts bedanken wir uns für über 8500 Freiwilligenstunden, welche in unserer Kirchgemeinde im Jahr 2020 geleistet wurden.

Catherine McMillan, Pfarrerin
und Beatrix Zollinger,
Ressort Freiwilligenarbeit

Februar

Ressort Finanzen

Februar 2020

Im Februar läuft das Ressort Finanzen mit doppeltem Einsatz: Es müssen einerseits der Abschluss und andererseits das normale Tagesgeschäft bewältigt werden. Das zusammen ist eine grosse Herausforderung für die Verwaltung, bei der alle Belege zusammenlaufen.



Reales Fasten in virtueller Gemeinschaft



Das umzubauende Güggelhuus

Für die weitere Bearbeitung müssen die Belege weitergeleitet, von den zuständigen Personen unterschrieben, mit Belegnummern versehen und fortlaufend eingelesen werden. Hier ein kleiner Einblick in die Zahlen, was im Jahr 2019 in der Haupt-Buchhaltung erfasst wurde: 1285 Kreditoren, 143 Debitoren, 104 Projektbelege und 262 Kassenbelege. Nebenbei betreue ich noch die Sonderbuchhaltungen Johanna Hunziker-Fonds und Spendgut. Da kommen nochmals rund 200 Belege dazu. Hat jede einzelne Rechnung das interne Prozedere durchlaufen, geht alles zur Weiterverarbeitung an die zuständige Person bei Dietrich Treuhand. Diverse Abrechnungen, wie die Steuern, die von den Gemeinden Schwerzenbach und Dübendorf erstellt werden, fließen auch in den Abschluss. Danach geht es weiter mit der Kontrolle:

Wurde alles am richtigen Ort verbucht und haben wir nichts vergessen? Zu guter Letzt gilt es noch, bei den einzelnen Posten grössere Abweichungen zum erstellten Budget zu begründen. An der Schlussbesprechung mit Simon Dietrich, Susanne Nievergelt, Werner Benz, Sabina Kaiser und mir werden, falls nötig, die letzten Korrekturen gemacht. Dann wird die Jahresrechnung durch Wüst und Partner überprüft. Die Kirchenpflege nimmt die Rechnung an einer Sitzung ab und reicht sie an die RPK weiter. Diese prüft und genehmigt. Ganz am Ende des Prozesses dürfen Sie die Rechnung dann an der Kirchgemeindeversammlung im Sommer abnehmen.

Gaby Hüppi, Ressort Finanzen

März

Thema Livestream

Gottesdienstverbot! Was nun?

Was macht die Kirche, wenn es auf einen Schlag verboten ist, Gottesdienste zu feiern? Diese Frage stellte sich uns Mitte März. Dazu war gerade ein aufwändiger Impuls-Gottesdienst im ReZ auf den 15. März geplant. Ohne gross links

und rechts zu schauen, entschieden wir uns vier Tage davor, diesen Gottesdienst zwei Tage vor dem Lockdown, wie sich dann herausstellte, per Livestream zu übertragen. Gleichzeitig durften wir damals aber auch noch Besucherinnen und Besucher vor Ort teilnehmen lassen. Ohne jegliche Erfahrungen stürzten wir uns ins Abenteuer «Livestream» und brachten ihn mit vereinten Kräften und einer guten Portion Glück rüber zu den Zuschauern am Bildschirm. Wir waren erleichtert und auch recht stolz. Ermutigt von diesem kleinen Erfolg und durch den Lockdown dazu gezwungen, setzten wir unser neu gewonnenes Wissen gleich weiter in Szene. Aber oha! Nun zeigten sich uns da und dort die Tücken der Technik. Mehrmals fiel der Ton aus, in den Kirchen genügte das Daten-Netzwerk den Anforderungen nicht und andere technische Herausforderungen zeigten uns unsere momentanen Grenzen. Wiederrum mit vereinten Kräften, insbesondere unter grossem Einsatz des Sigristentteams, kämpften wir darum, unseren treuen Kirchgängerinnen und -gängern ein passables Ersatzprogramm für die fehlenden Gottesdienste bieten zu können. Wir alle lernten viel dabei. Und hinterfragten Vieles. Im Zentrum unserer Bemühungen stand

stets, weiterhin mit unserer Kirchgemeinde verbunden zu sein, ihr das Wort Gottes unter neuen Bedingungen weiterhin zu verkünden. Inwiefern uns das gelungen ist, können nur Sie, liebe Leserin, lieber Leser, beurteilen. Wie auch immer Ihr Urteil ausfällt, uns haben die gemeinsamen Anstrengungen als Kirchenteam weiter zusammengeschweisst, denn alle, von der Kirchenpflege, über Musikerinnen und Musiker, das Sekretariat, die Sigristentteams, das Diakonie- und Katechetikteam und natürlich die Pfarrerinnen und Pfarrer, haben ihren Beitrag dazu geleistet. Und ohne das Mittun zahlloser Freiwilliger hätten wir das nicht geschafft. Wozu dieses neue Know-how wohl in der Zukunft dienen wird? Natürlich freuen wir uns auch darauf, bald wieder ganz «normale» Gottesdienste miteinander feiern zu dürfen und dazu von Herzen zu singen!

Markus Haltiner, Pfarrer

«Ohne jegliche Erfahrungen stürzten wir uns ins Abenteuer «Livestream» und brachten ihn zu den Zuschauern am Bildschirm.»



© Sammlung Gesellschaft für ökologische Forschung / Sylvia Hamberger



Zäme singe draussen im Garten

JUN

April

Ressort Liegenschaften

Verschiebung der Abstimmung Umnutzung Güggelhuus

Im März 2020 haben wir von der Wahlbehörde der Stadt Dübendorf die Meldung erhalten, dass der Bund und der Kanton Zürich aufgrund der Eindämmungsmassnahmen gegen Covid-19 des Bundesrates auf die Durchführung der Abstimmung vom 17. Mai 2020 verzichten.

Auf Empfehlung des Statistischen Amtes des Kantons Zürich verzichtete auch der Stadtrat Dübendorf als Wahlbehörde auf die Durchführung von sämtlichen bereits angeordneten Abstimmungen. Dazu zählte auch die Abstimmung über die Umnutzung Güggelhuus. Das Thema wurde am 27. September 2020 zur Abstimmung gebracht. Die Weisungsbroschüren konnten wir ohne grossen Aufwand erneut verwenden. Vor den Sommerferien 2020 hat die Baukommission zusammen mit den Architekten diverse kirchliche Referenzobjekte in der Stadt Zürich und Umgebung besichtigt, um gestalterische Ideen zu sammeln. Durch die geplante Umnutzung soll im Erdgeschoss des Güggelhuus ein Raum entstehen, wo neben dem sozialdi-

akonischen Mittagstisch SUBITO auch zu anderen Tageszeiten Begegnungen verschiedenster Art stattfinden und Gastfreundschaft gelebt werden kann. Es wird ein gefreuter Treffpunkt werden.

Die verschobene Abstimmung rückte näher. Wir waren gespannt auf das Resultat. Am Abend des 27. September 2020 waren die Stimmen ausgezählt und das Ergebnis lag vor. Rund 85 % der reformierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten ja zu diesem Umzug und somit auch ganz klar zur Institution SUBITO. Zu den «Siegern» gehört u.a. das ganze Freiwilligenteam sowie die für das SUBITO ins Leben gerufene Betriebskommission. Dieses klare Ergebnis ist ein wertvoller und wichtiger Ausdruck der Wertschätzung ihrer Arbeit und ihres Einsatzes. Weiter gibt es uns die Gelegenheit, die Nutzungsmöglichkeiten in diesem Gebäude zu optimieren. Es werden zudem Teile der Räume für die Jugendarbeit neu gestaltet und die Eingangspartien den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Im Spätherbst 2021 freuen wir uns alle, Sie in den neuen Räumen im Güggelhuus begrüssen zu dürfen und Sie an den darin stattfindenden Veranstaltungen willkommen zu heissen.

Albert Weder, Ressort Liegenschaften, Vorsitz Baukommission

Mai

Ressort Erwachsenenbildung

Erwachsenenbildung – ZOOM sei Dank!

Das Jahr begann wie immer. Bildungsveranstaltungen wurden eingeplant, die Kontakte zu Referenten und Referentinnen hergestellt und über das PR-Konzept nachgedacht. In der Kirche fand anlässlich des 75. Todesjahrens von Dietrich Bonhoeffer eine Predigtreihe statt, die mit einer abendlichen musikalischen Lesung im ReZ ihren Abschluss fand.

Und plötzlich! Plötzlich erinnerte die ganze Arbeit der Planung und Organisation an die vergebliche Mühe des Sisyphus, der gemäss griechischer Mythologie ei-

nen Stein auf einen Berg zu tragen hatte, aber stets kurz vor dem Ziel scheiterte, weil ihm der Stein entglitt und wieder ins Tal hinunterrollte.

Neue Wege mussten gesucht werden – und wurden dank ZOOM gefunden. Der Vertiefungsabend «Klimaschutz – Herausforderungen, Trends und Handlungspotenzial» vom 28. Mai 2020 wurde so zu einer Meilenstein-Veranstaltung im Bildungsbereich. Sie fand nicht im herkömmlichen Sinne statt, das heisst vor Ort, mit Live-Musik und einem anschliessenden Apéro, sondern in einem virtuellen Raum. In guter Erinnerung wird bleiben, wie Gemeindemitglied und Klimaexperte Axel Michaelowa in seinem Eingangsreferat die aktuellen Fragen der Klimapolitik beleuchtete und danach unterschiedliche Stimmen aus der Gesellschaft sich zu Wort meldeten: Leandra Columberg (Kantonsrätin SP), Karin Fehr (Kantonsrätin Grüne) und Werner Benz (Kirchenpflegepräsident und Mitglied SVP). Ungewohnt und schade bleibt zwar, dass der spontane Austausch vor und nach einer solchen Veranstaltung fehlt, aber ZOOM ermöglichte immerhin, was ansonsten gar nicht erlaubt gewesen wäre.

Michael Herold-Nadig, Ressort Erwachsenenbildung und Benjamin Wildberger, Pfarrer

«Neue Wege mussten gesucht werden – und wurden dank ZOOM gefunden. In guter Erinnerung wird bleiben, wie Gemeindemitglied und Klimaexperte Axel Michaelowa in seinem Eingangsreferat.»



Hochzeit von Fabienne Santschi und Fabio Fässler im Juli 2020 mit Pfr. Markus Haltiner



Konfklasse von Catherine McMillan

Juni

Ressort rpg

Kreativität im rpg / CEVI Zuhause

Im Juni erlaubte uns die Pandemie-lage die ersehnten Lockerungen. Der kirchliche Unterricht durfte wieder stattfinden. Während der «Stay at home»-Zeit von März bis Mai versuchten alle aus dem Ressort rpg trotzdem nahe bei den Familien, Kindern und Jugendlichen zu sein und so entstanden viele kreative Ideen.

Per Post bekamen die kleineren Kinder ein Kiki-Heft und die älteren eine Ausgabe des Kinder- und Jugendmagazins «tut». Zu Ostern wurden die Familien aufgefordert, mit ihren Kindern farbige Steine in die Kirche zu bringen zum Thema: «Wir sind verbunden miteinander.» Das beliebte «Zäme singe» für Vorschulkinder wurde einige Zeit draussen angeboten und in der Mittwochgruppe auch über Zoom. An Pfingsten durften Klein und Gross farbige Wimpel in die Kirche bringen. Immer wieder wurde der Kontakt zu den Jugendlichen online gesucht oder den Mädchen vom Mädelsabend durch die Post etwas zum Backen, Basteln oder Lesen angeboten. Leider konnte weder die

beliebte Erlebniswoche noch das Vaki-Wochenende unserer Kirchgemeinde stattfinden. Im Bereich JuKi fanden bis zu den Sommerferien keine Plenums und Module statt. Ebenso wurden die Konfirmationen auf Ende August bzw. Anfang September verschoben, gemäss Weisung des Kirchenrats.

Auch der Cevi Dübendorf hatte tolle Ideen, wie Cevi zu Hause erlebt werden konnte. An jedem zweiten Samstag erhielten die Kinder Anregungen zum selber tätig werden. So wurden Osterhasen mit einem passenden Rätsel, einem Brief und einem Auftrag dazu in die Briefkästen verteilt. Anstelle des Auffahrtslagers erhielten die Kinder die Aufgabe, einen «Wald im Glas» (Biotop im Glas) zu machen und einen Lagerplatz mit verschiedenen Waldmaterialien nachzubauen. Die Fotos davon wurden auf die Homepage gestellt.

Nachdem wir einige Monate auf viele Angebote der Familien-, Kinder- und Jugendarbeit verzichten mussten, freuten wir uns im Juni auf interessante und schöne Momente während und nach den Sommerferien: Die Kidswoche in Schwerzenbach unter dem Thema «Glück», den Schuljahres-Anfangs-Gottesdienst, das Fiire mit de Chliine, neu ökumenisch in Dübendorf am Samstagmorgen, die Musi-

calwoche «An der Arche um Acht» in den Herbstferien, das Konflager «mitenand – fürenand» in Fiesch und die Mitsing-Wienacht mit der Geschichte «So ein Kamel». Wieder ganz coronakonform entstand dann im Dezember statt einer Aufführung ein spannendes Hörspiel und ein farbiges Fotobuch.

Agnes Zenerino, Ressort rpg

Juli

Kasualien und Seelsorge

Nah bei den Menschen – auch in der Pandemie

In der Pandemiezeit war es noch wichtiger als sonst, den Menschen in Situationen von Not, Einsamkeit, Isolation und Trauer nahe zu stehen.

Sofort nach dem Beginn des Lockdowns im März hat das Pfarrteam begonnen, unsere älteren Kirchenmitglieder systematisch per Telefon zu kontaktieren, ihre Situation und Bedürfnisse zu klären und ihnen in Zusammenarbeit mit dem Diakonieteam gegebenenfalls Hilfe anzubieten. Zu unserer grossen Freude konnten wir feststellen, dass die Pandemie auch eine riesige Solidaritätswelle in Familien und Nachbarschaften ausgelöst hatte, sodass

unsere Bereitschaft, uns da ebenfalls zu engagieren, nur in wenigen Einzelfällen nötig war.

In den Alterseinrichtungen war die Situation schwieriger. Die Einstellung der Wochengottesdienste und das komplette Besuchsverbot isolierten deren Bewohnerinnen und Bewohner. Erst bei Beginn der zweiten Welle im Herbst fanden wir mit Hilfe der heiminternen Aktivierungsteams Möglichkeiten, die Menschen dort seelsorgerlich zu betreuen. Kreativität war auch gefordert, um die Wochengottesdienste ab Sommer wieder regelmässig den Heimbewohnerinnen und -bewohnern zugänglich zu machen.

Die Kirche als Lebensbegleiterin konnte ihre Rolle auch in der Pandemiezeit mit gewissen Einschränkungen gut erfüllen. Wir passten die Begleitung und Betreuung von Sterbenden, Trauernden aber auch Tauffamilien und Brautpaaren immer wieder den wechselnden Sicherheitsregeln an und versuchten, so nah wie möglich bei den Menschen zu sein. Es hat mich persönlich überaus gefreut, dass alle sechs Brautpaare, die ich im Berichtsjahr trauen durfte, ihre Hochzeitsfeier mit nur leichten Einschränkungen zum geplanten Zeitpunkt zwischen Juli und Anfangs Oktober feiern konnten.

Markus Haltiner, Pfarrer



Die Tagesköchin vom Café Welcome beim Vorbereiten des Tellerservice.



Mit viel Liebe hergestellte Stricksachen

August

Ressort rpg

Konfirmationen im Corona-Jahr

Nur wenige Tage nach dem Lockdown im März hat die Kantonalkirche die einzelnen Kirchgemeinden darüber informiert, dass die Konfirmations-Gottesdienste nicht im laufenden Schuljahr, sondern erst nach den Sommerferien gefeiert werden dürfen. Als Pfarrkonvent haben wir uns kurz darauf überlegt, welche Termine nach den Sommerferien geeignet und möglich sind. Wir haben entschieden, die drei Konfirmationen (zwei in Dübendorf, eine in Schwerzenbach) am letzten Wochenende im August und am ersten Wochenende im September durchzuführen. Um den Familien eine möglichst hohe Planungssicherheit zu bieten, wurden alle Konfirmandinnen und Konfirmanden so schnell wie möglich über diese Verschiebung informiert. Diese Transparenz wurde von allen Seiten sehr positiv aufgenommen. Auf jeden Fall konnten sich alle Familien die vorgeschlagenen Termine einrichten und ihre Gäste rechtzeitig dazu einladen. Besonders zu vermerken ist, dass in Dübendorf an einem Wochenende gleich zwei Konfirmationen gefeiert wurden. Eine am Samstagnachmittag

tag und eine am Sonntagvormittag. Diese Lösung hat sich als beste Variante herausgestellt. So konnte viel Stress vermieden werden – bei uns in der Kirche und auch in den umliegenden Restaurants. Von manchen Familien, deren Teenager am Samstag konfirmiert wurden, haben wir das Feedback erhalten, dass ihnen dieser Zeitpunkt sehr zugesagt hat. Nach dem Gottesdienst um 15.00 Uhr und dem anschliessenden Apéro wurde das eigene Fest in der Familie am Abend gefeiert. Warum auch nicht?

Wir sind glücklich und froh, dass die Planung und Durchführung der Konfirmationen so reibungslos geklappt haben. Weil sich gerade im Spätsommer die Corona-Situation etwas beruhigt hat, haben wir drei festliche Gottesdienste ohne zahlenmässige Einschränkungen feiern können. Das ist nicht selbstverständlich.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

September

Ressort Gemeindediakonie

September im Café Welcome

Nachdem seit Mitte März im Café Welcome nur noch Beratungen

stattfanden, entschloss sich das Team vom Café Welcome, im September die Anlässe wieder mit Essen zu organisieren. Gar nicht so einfach mit all den neuen Anordnungen des Bundesrates und des Pandemie-Stabs der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach.

Also entwickelten wir ein Schutzkonzept, welches den Vorschriften entsprach. Es dürfen nur noch Familien oder maximal 2 Personen pro Tisch sitzen. Auch soll jetzt nicht mehr selber geschöpft, sondern das Essen serviert werden. Ein Knackpunkt war auch die kleine Küche. Da darf sich höchstens eine Person aufhalten. Die Gäste sollen sich anmelden, und sie werden registriert. Die Tische und Arbeitsflächen werden regelmässig desinfiziert. Dann kam der 2. September. Nolly Fritschi war bereit, sich der neuen Herausforderung zu stellen. Was für eine Freude, es kamen zur Wiedereröffnung 20 Personen, die das von Nolly gekochte Essen genossen. Auch das Schutzkonzept bewährte sich. Die Gäste hielten sich sehr gut an unsere Vorgaben.

Am 23. September fand der verschobene Vortrag «Geflüchtet aus Eritrea, welche Unterstützung hilft?» statt. Zwei ehemalige Flüchtlinge, die mittlerweile gut integriert sind und sich im Netzwerk NCBI als Brückenbauer engagieren, erzähl-

ten. Auch der vom Frühling verschobene Jonglierkurs mit Kaspar Wohnlich konnte am 30. September stattfinden.

Alles in Allem war der September sehr erfreulich, und es kam wieder ein, fast wie vorher, familiäres Café Welcome-Feeling auf.

Leider sind seit dem 16. Dezember wieder nur noch Beratungen möglich. Aber das Café Welcome-Team hofft, den Flüchtlingen bald wieder einen gemeinsamen Mittagstisch zu ermöglichen.

*Katharina Meister,
Ressort Gemeindediakonie*

Oktober

Ressort Oekumene

Handarbeits-Verkauf anstelle des Basars 2020

Am 18. Juni 2020 hatten wir unsere 1. Basar-Sitzung, in der wir begannen, unseren bekannten, alljährlichen Basar vorzubereiten. Doch schon da war nicht klar, ob es überhaupt möglich sein werde, den Basar 2020 durchführen zu können. Trotzdem gaben wir die Hoffnung nicht sofort auf und fingen an, die ersten Vorbereitungen zu treffen. Die Einteilung der Stände stand schon fest

NOV



Umweltteam der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach



Coronakonformes Weihnachtsessen

DEZ

DEZ

und wer wieder kochen würde, war auch klar. Doch es kam alles anders als geplant und gehofft.

An der 2. Basar-Sitzung anfangs September war leider klar, dass der Basar 2020 so nicht stattfinden kann und dass wir ihn schweren Herzens absagen müssen.

Aber damit der Glockensaal an diesem Novemberwochenende nicht so leer dastehen musste, hat die Kirchenpflege die «Lismifrauen» darin unterstützt, einen Verkauf ihrer tollen Strickarbeiten durchzuführen. Gesagt, getan, so fand am 6. und 7. November ein Handarbeits-Verkauf statt. Die Lismifrauen genossen es, für einmal so viel Platz für sich alleine zu haben. So konnten sie ihre Tische grosszügig und mit dem nötigen Abstand im ganzen Glockensaal aufstellen.

Wir wussten natürlich nicht, ob und wie viele Leute mit Maske und dem nötigen Abstand kommen würden, da es ja weder Kaffee noch Kuchen gab. Ursula Diener bereitete mit ihrer Crew alles vor und dekorierte die Tische mit ihren tollen Handarbeitsartikeln. Gespannt warteten sie am Freitag, 6. November um 14.00 Uhr, ob und wie viele Leute kommen würden. Obwohl sich nicht so viele Leute einfanden, war der Umsatz sehr erfreulich. Auch am Samstag, 7. November sah es ähnlich aus, doch Ursula Diener und ihre

Crew waren mehr als zufrieden. Kamen doch an diesen zwei Tagen fast Fr. 1 500.– zusammen.

Es freut mich sehr, dass wir diesen Handarbeits-Verkauf trotz der widrigen Umstände durchführen konnten.

Eveline Hufschmid, Ressort Oekumene

November

Kirche und Umwelt

Mit dem Grünen Güggel unterwegs – der Schöpfung zuliebe

Im November 2020 wurde die ref. Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach von einem externen Gutachter geprüft. Wir haben für die Liegenschaften in Dübendorf die Rezertifizierung und für die Kirche und das Pfarrhaus Schwerzenbach die Zertifizierung erhalten.

Das Umweltmanagementsystem (UMS) Grüner Güggel hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt langfristig und motivierend über die Gemeindegrenzen hinaus.

Um einen Energieverbrauch einordnen und beurteilen zu können, braucht man Messwerte. Ist der Verbrauch an einer Stelle ungewöhn-

lich hoch, kann man dort einsparen – Energie und Geld. Ein gutes Hilfsmittel, um den Überblick zu behalten ist die Onlineplattform «grünes Datenkonto». Hier erfassen wir alle relevanten Daten über die Liegenschaften, den Strom-, Wasser- und Gasverbrauch. Zudem erfassen wir den Papierverbrauch, das Abfallaufkommen und auch die Kosten. Aus diesen Daten erstellen wir den umfassenden Umweltbericht. Ein nicht ganz unerheblicher jedoch sinnvoller Arbeitsaufwand.

Zur Rezertifizierung gehörte auch ein Rechts-Check. Dabei wurde geprüft, ob die Gemeinde geltendes Umweltrecht sowie die bestehenden Vorschriften im Bereich Arbeits- und Betriebssicherheit einhält. Das Umweltprogramm und die Umweltziele für 2020 bis 2023 mussten neu erstellt werden.

Der Grüne Güggel ist definitiv bei uns im Alltag angekommen. Doch wo und wie merkt man dies in einer Kirchgemeinde?

Wenn man ins ReZ kommt, sieht man, ausser dem goldenen Schild gleich links beim Eingang, auf den ersten Blick nichts, was auf den Grünen Güggel deuten könnte. Sobald man etwas zu entsorgen hat, gibt es im Kirchgemeindehaus diverse Möglichkeiten bei den Entsorgungsstationen, die besser bestückt sind als anderswo. Aludosen oder

Plastikverpackungen können in separate Boxen gelegt werden und für Grünabfälle steht ein Kompostkübel zur Verfügung. Beim Drucken haben wir auf Umweltschutzpapier umgestellt. Bei Apéros arbeitet unser Sigristenteam mit lokalen Produzenten zusammen und wenn Plastikbecher notwendig sind, sind sie recycelbar. Bei Bauvorhaben wird darauf geachtet, dass einheimische Firmen, denen der Umweltschutzgedanke am Herzen liegt, berücksichtigt werden.

Seit dem Jahr 2020 gibt es vom Umweltteam ein ausgesuchtes Jahresthema. Mit Bienen startete die Serie, welche an diversen Anlässe ein Thema hätte sein sollen. Auch wenn die meisten Anlässe wegen der Pandemie abgesagt werden mussten, haben wir mit dem Online-Klimaabend eine neue Möglichkeit entdeckt, die sogar noch umweltschonender ist, als wenn wir die Veranstaltung real durchgeführt hätten. Den Bienen, welche ins Wildbienenhotel im Pfarrhausgarten Schwerzenbach eingezogen sind, ist Corona egal, sie summen fröhlich weiter.

Seit dem 13. November ist klar, dass wir auch weitere vier Jahre gemeinsam mit dem Grünen Güggel unterwegs sein werden und im Jahr 2021 mit dem Thema Gartenvögel.

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin und Sabina Kaiser, Kirchgemeindeschreiberin

Dezember

Ressort Verkündigung und Gottesdienst

Weihnachten im Corona-Jahr 2020

Covid-19 hat auch die Weihnachtszeit in unserer Kirchgemeinde durcheinandergewirbelt. So mussten wir die zur Tradition gewordene offene Weihnachtsfeier vom 24. Dezember absagen, weil maximal 50 Gäste zugelassen waren. Wir überlegten uns daher, was wir als Alternative anbieten könnten und entschieden uns für drei Mittagessen mit jeweils 20 Personen am 21., 22. und 23. Dezember. Schlussendlich konnten wir leider nur noch den ersten Anlass durchführen, da die Massnahmen ab dem 22. Dezember erneut verschärft wurden.

Viele unserer Kirchgemeindeglieder waren aktiv und halfen mit, eine weihnachtliche Stimmung zu verbreiten, sei es im ReZ, mit dem riesigen Herzen, das im Glockensaal am Fenster angebracht wurde, oder in der Kirche, wo auf einem blauen Tuch wunderschöne Sterne zu sehen waren.

Auch das Krippenfiguren-Team war aktiv und bastelte fleissig, um die Szenen, die diesmal die vier Frauen Bathseba, Rut, Rahab und Tamar aus dem ersten Testament der Bibel darstellten, anschaulich zu präsentieren. Zu den Szenen gab es eine Predigtreihe, ein Büchlein und ein Video.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freiwilligen, Helferinnen und Helfern, die dazu beigetragen haben, dass wir eine stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit erleben durften.

Susanne Hess, Ressort Verkündigung und Gottesdienst

«Viele unserer Kirchgemeindeglieder waren aktiv und halfen mit, eine weihnachtliche Stimmung zu verbreiten.»

Finanzen

Rechnungsjahr 2020

Jahresrechnung 2020 Dübendorf-Schwerzenbach

Das Rechnungsjahr 2020 der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4 825 603.00 und einem Ertrag von Fr. 5 419 672.55 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 594 069.55 ab. Das ist erfreulich, wurde doch ein Ertragsüberschuss von Fr. 579 172.00 budgetiert. Das Eigenkapital beträgt Fr. 8 177 241.50. Die Rechnung 2020 hat gegenüber dem Budget einige Abweichungen, einerseits, weil die Budgetierung 2020 vor dem Abschluss der Jahresrechnung 2019 mit den neuen Korrekturen erfolgte, andererseits hat die Pandemie vieles durcheinandergebracht.

Aufwand

Der Personalaufwand ist mit Fr. 1 470 139.48 tiefer als ursprünglich im Voranschlag erfasst. Es waren keine Pfarrstellvertretungen mehr notwendig, da unser Pfarrteam vollständig ist.

Der Sachaufwand liegt mit Fr. 1 068 054.40 unter dem Budget, da ein Teil der geplanten Aktivitäten und Anlässe nicht stattfinden konnten.

Ertrag

Die gesamten Steuereinnahmen für Dübendorf und Schwerzenbach sind dieses Jahr mit Fr. 3 774 246.40 coronabedingt tiefer ausgefallen als im Budget angenommen.

Langfristige Verpflichtungen

Die Verpflichtungen der Casinostasse betragen unverändert 16 Mio.

Investitionen

Im Kirchgemeindehaus wurde der Eingangsbereich mit automatischen Türen erneuert.

Der Personalraum wurde ins Untergeschoss verlegt, damit im Par-

terre noch ein weiteres Büro für eine Diakonin geschaffen werden konnte.

Hinter dem Haus entstanden neue Parkplätze. Verzögerungen gab es beim Umbau Guggelhuus aufgrund der durch Corona verschobenen Abstimmung. Die übrigen

Investitionen wurden zum Teil zurückgestellt oder waren günstiger als geplant.

Herzlichen Dank für Ihre wohlwollende Unterstützung auch in diesem speziellen Jahr.

Gaby Hüppi, Ressort Finanzen



Kirchliche Statistik

In der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 folgende kirchliche Handlungen vollzogen:

Taufen	Knaben	11
	Mädchen	10
	Total	21
Konfirmationen	Söhne	14
	Töchter	15
	Total	29
Trauungen	Ehepaare	5
	wovon Mischehen	3
	nicht evangelische:	
	Ehefrauen	0
	Ehemänner	3
Bestattungen	Männliche Personen	49
	Weibliche Personen	47
	Total	96
Bestand	7519 (21.56 % von 34 868)	
	Eintritte, Wiedereintritte	2
	Konversionen.....	0
	Austritte	147
Tätigkeit	Sitzungen der Kirchenpflege	10
	behandelte Geschäfte	199
Kollekten	Total	Fr. 54 746.45
	aus Gottesdiensten und Amtshandlungen	

Impressum

Jahresbericht 2020 eine Beilage der Zeitung «reformiert.» | Herausgeberin Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach | Redaktion Sabina Kaiser, Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf, Telefon 044 801 10 17, sekretariat@rez.ch Gestaltung www.kolbgrafik.ch | Druck www.schellenbergdruck.ch